

Nervenzusammenbruch frei Haus

Auch Leader brauchen Ruhe

Von Ruha_Chan

Kapitel 13: Fremdküssen und andere Apokalypsen

Nun, hier folgt die nächste Folge der beliebten Seifenoper „Nervenzusammenbruch frei Haus“! Ohne Werbeunterbrechung und in voller Länge! Viel Spaß damit!

Zwar besitze ich mittlerweile eine nicht unerhebliche Sammlung an japanischen Rock-Zeitschriften, aber in noch keiner waren Gazette oder sonst wer als Extra drin. Darauf muss ich noch warten und die Jungs bleiben frei.

Fremdküssen und andere Apokalypsen

Als Aoi aufwachte, waren Kai und Uruha schon aufgestanden. Es klangen Geräusche aus der Küche die daraufhin deuteten, dass Kai sich dort beschäftigte. Uruha hätte nur die Kaffeemaschine angeschaltet.

Takeru lag noch neben ihm und schlief tief. Aoi begann, sich den Jungen etwas näher anzusehen. Niedlich, wie er schlief, eine Hand halb geöffnet neben seinem Kinn und den Mund leicht geöffnet. Völlig unschuldig, Kai hatte eine gute Wahl getroffen mit seinem Freund.

"Na, aufgewacht?" Uruha kam, gefolgt von dem kleinen Hund, wieder ins Schlafzimmer. "Ich war mal mit Lucy draußen. Kai macht Frühstück." Er setzte sich neben ihn.

"Hm..." Er lächelte. "Dann weck ich ihn mal."

"Schade. Man will ihn irgendwie beschützen, oder?"

"Ja." Aoi strich leicht über Takerus wieder blonde Haare. "Kai wird sich um ihn kümmern. Und wir auch. Hey, Takeru!" Er beugte sich über ihn und drückte ihm einen Kuss auf die Nase. "Aufwachen."

"Hm?" Nuschelte Takeru und schlang einen Arm um Aois Kopf. Bevor Aoi reagieren konnte, zog der kleine Sänger ihn zu sich und küsste ihn. Richtig und mit Zunge. Schande! Uruha hinter ihm lachte auf. Aoi wollte Takeru nicht einfach wegdrücken und erschrecken, aber ihn zu küssen war auch nicht richtig. Moment, ihn zu küssen? Er

küsste ihn ernsthaft zurück, ohne dass er es gewollt hätte. Das war einfach ein Reflex. Küsste man ihn, küsste er zurück. Das kam davon, wenn man jahrelang mit Miyavi in einer Firma arbeitete. Aber als dann eine Hand zielsicher auf dem Po landete, war es doch zuviel. Er unterbrach den Kuss.

"Takeru? Du hast mich wohl..."

"Seit wann hast du ein Lippenpiercing, Kai?" Noch immer waren Takerus Augen zu. "OH VERDAMMT!" Er schreckte hoch. "Aoi, tut mir leid, ich dachte, du bist Kai, ich hab noch geschlafen und dann... tut mir leid, wirklich!"

"Ist okay!" Aoi lachte. zu niedlich, wie Takeru errötete.

"Was ist denn hier los?" Kai kam ins Schlafzimmer zurück.

"Takeru hat Aoi im Halbschlaf geküsst, weil er ihn für dich hielt." Uruha konnte sich vor Lachen kaum halten. Langsam fing es an, Aoi doch etwas peinlich zu werden. Besonders, wenn Kai jetzt sauer werden würde.

"Tut mir leid, Kai! Wirklich!"

"Takeru..." Kai grinste und setzte sich auch auf das Bett. "Du hast einen Knall."

"Bist du böse?"

"Warum denn?"

"Danke!" Takeru warf sich Kai in die Arme und küsste ihn. Sie sahen gut zusammen aus, fand Aoi. Richtig verliebt. er war froh, dass Kai jemanden hatte, der ihn liebte.

"Schön, dass du Takeru hast. Und küssen kann er auch richtig gut." Zumindest der letzte Teil war nicht geplant gewesen sondern wieder ein Fall von Reden und Denken in der falschen Reihenfolge gewesen. Aoi hätte sich in den Hintern treten können.

"Echt?" Uruha zog eine Augenbraue in die Luft. "Besser als ich?"

"Nein. Aber gut." Aoi grinste. Niemand küsste so gut wie Uruha, das war ganz klar.

"Takeru?"

"Ja?"

Und dann schob Uruha seine Zunge in Takerus Mund. Der Arme war völlig überrumpelt und riss beide Augen erschrocken auf. Dann drückte Kai Uruha weg.

"Jetzt reicht es aber!" Der Leader lachte. Noch. Aoi wusste, dass sich das auch schnell ändern konnte. "Wie wäre es, wenn einfach wieder jeder seinen eigenen Partner küsst? Und dann können wir was essen und zur Arbeit."

"Guter Plan." Aoi holte sich einen Kuss von Uruha. "Wie war das? Nur noch wir?"

"Hey, du hast ihn zuerst geküsst." Verteidigte Uruha sich.

"Ja ja..."

Ruki lag mit dem Kopf auf Reitas Schoß und ließ sich durch die Haare streicheln, während sie auf den Rest ihrer Band warteten. Während sie es von Uruha und Aoi ja gewohnt waren, dass sie zu spät kamen, war es neu, dass Kai 15 Minuten nach Beginn der Probe noch nicht anwesend war.

"Gehen wir Wochenende weg?" Fragte Reita.

"Klar. Samstag ist frei." Am Freitag hatten sie einen Auftritt auf einem Festival, dem ersten seit dem Outing von Aoi und Uruha. "Wo willst du hin?"

"Nicht bowlen, dass ist schon mal klar."

"Kino waren wir gestern. Also... " Weiter kam er nicht, da Kai mit den Gitarristen im Schlepptau – und einem zusätzlichen Sänger – den Raum betrat.

"MORGEN!" Reif Kai. Ruki und Reita nuskelten sich eine Antwort zusammen. "Dann mal los!"

"Hast du nicht noch eine eigene Band?" Fragte Reita. "Nicht, dass du uns stören würdest, aber..."

"Ach ja!" Takeru hatte es sich bereits auf dem Sofa gemütlich gemacht und sprang jetzt wieder auf. Scheinbar hatte er wirklich vergessen, dass er eine Band hatte.

"Hey, wer bist du denn?" Ein kleiner Hund schnüffelte an Rukis Bein.

"Das ist Lucy." Stellte Takeru die Hündin vor. Sie gehörte also ihm.

"Ich bring die Woche mal Sabu-chan mit, dann können sie spielen, okay?" Sein Hund hatte keine Hundefreunde und mit Miyavis Katze kam er nicht klar. Vielleicht war Lucy ja eine geeignete Freundin. Nett wirkte sie zumindest. Die Tür wurde aufgerissen. Ein völlig panischer Nao stand darin.

"Gut, ihr seid alle hier. Kommt SOFORT in die Cafeteria, es ist was Schlimmes passiert!" Damit knallte er die Tür wieder zu. Ruki sah Reita an, dann Kai.

"Scheiße." Aoi zündete sich eine Zigarette an. "Wenn Nao so ist, muss es wirklich schlimm sein. Gehen wir?"

In der Cafeteria war bereits der Rest der PSC versammelt. Ein gewisse Angst lag in der Luft, da keiner zu wissen schien, was vor sich ging.

"Dann sind jetzt alle da?" Nao sah sich um. "Gut."

"Was ist los?" Ishii ergriff das Wort. "Ist jemand entlassen worden?"

"Nein, schlimmer!" Shou sah genauso fertig aus wie Nao.

"Wirst du Vater?" riet Keiyuu.

"Quatsch!" Nao schüttelte den Kopf. "Es ist viel, viel schlimmer!"

"Saga wird Vater?" grinste Ruki.

"So schlimm auch wieder nicht!"

"HEY!" Empörte sich Saga.

"Sollen wir weiterraten oder sagt ihr es uns?" Ishii wirkte genervt.

"Also..." Nao drehte an seinen Fingern herum. "Es ist so... ich weiß gar nicht wie ich es euch sagen soll... aber... Shou?" Hilfesuchend wandte sich der Leader an seinen Sänger.

"Der Mietvertrag von unserem StarBucks läuft in einem Monat aus und sie finden kein neues Lokal in der Nähe!" Platzte Shou heraus. DAS sollte das schlimme Ereignis sein? Ruki schlug sich vor die Stirn. Es ging um Kaffee! Manchmal zweifelte er am Verstand der Truppe.

"Nein!" Takeru sprang auf. "Da gibt es so leckere Schokolade!"

"Und vergiss nicht die Muffins!" Fügte Miyavi an.

"Kein Vanille-Soja-Latte mit Sahne und Krokant in der Pause?" Yasuno wirkte geknickt. "Was sollen wir denn dann machen?"

"Den Automaten nutzen?" Ruki deutete auf den Kaffeeautomat, der die Grundeinrichtung der Cafeteria darstellte.

"Igitt." Shou sah aus, als wäre er kurz davor, auf den Boden zu spucken. "Vielleicht kann der StarBucks ja hier einziehen?"

"Die Idee hatte ich schon mal, aber mir wollte ja keiner zuhören." Nao maulte herum. "Ich meine, schaut doch mal! Hier ist Platz genug, es gibt nur diesen ekligen Kaffee aus dem Automaten und den Kasten mit den Süßigkeiten. Wir hätten also einen StarBucks im Haus und keiner müsste mehr bei Wind und Wetter laufen."

"Ich bin dafür!" Uruha nickte. Klar, seit der Nummer mit den Keksen musste er ja auch jeden Tag zweimal zu StarBucks rennen. Ruki grinste. Die Dose mit den Keksen hatte er beim Umzug aus Aois Wohnung entführt. Nicht, dass noch mal wer davon aß.

"Ich auch." Hiroto unterstützte Uruha. War wohl auch derjenige, der für seine Gruppe

laufen musste.

"Dann ist es also geklärt?" Nao strahlte. "Wenn alle dafür sind, wird das Management schon sein Okay geben."

"Wir sollten das Ganze offiziell machen. Vielleicht eine Liste?" Schlug Yasuno vor.

Zwanzig Minuten später merkte Ruki, dass er aus lauter Solidarität mit den anderen einen Zettel unterschrieb, auf dem stand:

"Alle Unterzeichnenden sind auf die regelmäßige Zufuhr von koffein- und kakaohaltigen Getränken angewiesen um zweckmäßig arbeiten zu können. Zur Steigerung der Arbeitsmoral und der Effizienz ist es von Nöten, diese Getränke von StarBucks zu beziehen. Wir, die Unterzeichnenden, setzen uns daher dafür ein, in die Räume der Cafeteria einen eigenen StarBucks zu bekommen."

Jeder der Musiker hatte seinen Namen unter gesetzt. Sogar Kai. Ruki konnte es nicht glauben.

Fortsetzung folgt...